



ZUR PERSON

**STEFAN DOHLER (51)**

Das EWE-Ruder fest in Händen hält der gelernte Seemann und studierte Luft- und Raumfahrttechniker Stefan Dohler.

Im Januar 2018 übernahm er den Vorstandsvorsitz der EWE AG. Dohler begann seine Karriere beim Hamburger Energieversorger HEW. Vor seinem Eintritt in die EWE-Spitze war er als Finanzvorstand der Vattenfall AB in Stockholm tätig.



INTERVIEW

# „Mehr als ein Energieversorger“

Stefan Dohler, neuer Vorstandsvorsitzender der EWE AG, über Transparenz, Kundennähe und Versorgungssicherheit in der Energiewende.

**Herr Dohler, was reizt Sie an der Aufgabe als EWE-Vorstandschef?**

Das Unternehmen bietet ein breites Portfolio mit enormen Gestaltungsmöglichkeiten für Produkte und Services. Und die große Nähe zu den Menschen in der Region macht EWE zu mehr als einem Energie- und Telekommunikationsanbieter. Das finde ich extrem spannend.

**EWE beliefert mehr als eine Million Kunden mit Strom und fast 1,8 Millionen mit Erdgas, aber auch 800.000 Haushalte mit Telefon, Internet oder Mobilfunk. Welche Synergien ergeben sich daraus?**

Wir können die Produkte zu attraktiven Komplett-Angeboten bündeln; umgekehrt können Kunden wie aus einem Baukasten ihre Produkte individuell zusammenstellen. Der Vorteil ist: Für alle Produkte haben Kunden einen zentralen Ansprechpartner oder eine zentrale App. Das ist im Alltag äußerst praktisch, auch etwa bei Umzügen und anderen Veränderungen.

**Mitarbeiter und Kunden fragen sich, wie denn „der Neue“ so ist. Wie würden Sie sich und Ihren Führungsstil beschreiben?**

Ich bin ein ausgeglichener Mensch, der viel zuhört, um zu verstehen, was sein Gegenüber bewegt. Mir ist es wichtig, gemeinsam Ziele zu vereinbaren – gleichzeitig aber den Fachleuten die Freiheit zu lassen, den Weg für die besten Lösungen selbst zu wählen.

**Im vergangenen Jahr sorgte EWE nicht nur für positive Schlagzeilen. Wie wollen Sie das Vertrauen der Öffentlichkeit stärken?**

Die Themen, die im vergangenen Jahr im Raum standen, haben wir aufgearbeitet: Unsere internen Abläufe sind jetzt transparenter und kontrollierbarer. Zusätzlich schulen wir unsere Mitarbeiter zu Themen wie etwa Compliance, damit sie auf allen Ebenen immer richtig handeln. Wir wollen in jeder Hinsicht ein fairer Partner sein.

**Die Energiewende ist derzeit das große Thema. Wie gewährleistet EWE im neuen Energiemix die Versorgungssicherheit?**

Erneuerbare Energien haben traditionell einen hohen Stellenwert für EWE. Da aber der Wind nicht immer weht und die Sonne nicht immer scheint, brauchen wir intelligente Netze für eine zuverlässige Stromversorgung. Dabei geht es um Speicherung und Austausch zwischen den verschiedenen Energiesektoren Strom, Wärme und Mobilität. In jedem dieser Bereiche sind wir stark – und arbeiten mit dem Projekt enera bereits an der Energie-Infrastruktur für die Zukunft.

**Wie sieht Ihr Plan für den Ausbau der erneuerbaren Energien aus?**

Beim Ausbau von Wind- und Sonnenenergie wollen wir mit schlanken Lösungen möglichst wenig das Landschaftsbild beeinträchtigen. Etwa, indem wir Photovoltaik-Kunden mit Angeboten wie der myEnergyCloud stärker in das Energiesystem einbinden. Der Grundgedanke ist, zu schauen, wie wir unsere Möglichkeiten auf regionaler Ebene voll nutzen können. Und hier hat EWE jede Menge zu bieten.

**Herr Dohler, wir danken Ihnen für das Gespräch!**

Das ausführliche Video-Interview mit Stefan Dohler finden Sie hier:

[www.hallonachbar.de](http://www.hallonachbar.de)